

Erläuterung: Die grün markierten Texte sind GWO-Inhalte; in schwarzer Schrift sind die Inhalte der EH-Ausbildung nach DGUV Grundsatz 304-001 hinterlegt.

GWO Enhanced First Aid Refresher inkl. DGUV Betrieblicher Ersthelfer 304-001		
Methoden:	Themen:	Zeit
	Allgemeine Verhaltensweisen bei Unfällen/Notfällen GWO – Einführung, Umfang und wesentliche Lernziele	
Methoden: Vortrag PPT – Inhalte Folien Nr.....	<u>Themeneinstieg</u> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Begrüßung der Teilnehmer</u> - Organisatorisches <i>Sicherheitshinweise/ Pausenregelung</i> - Vorstellung der Lehrkräfte - Inhalte der Schulung/ <i>laufende Teilnehmerbewertungen</i> <i>Informationen GWO/ DGUV</i> - Motivation der Teilnehmer - Vorstellung der Lehrgangsteilnehmer, ggf. Erfahrungen der Teilnehmer - <i>Nationale Rechtsvorschriften/ Weltweite Gesetzgebung</i> 	20 min
Lehrgespräch Erfahrungsberichte der Teilnehmer Visualisierung – Pinnwand PPT – Folien Nr.....	Rettungsketten/ Betreiberabhängig - Wiederholung: <ul style="list-style-type: none"> - Lebensrettende Sofortmaßnahmen (<i>Rettung aus dem Gefahrenbereich, Eigensicherung, Bewusstlosigkeit, bedrohliche Blutungen</i>) - Notruf Notrufsysteme der Betreiber (ggf. Satellitentelefone) 	45 min

Erläuterung: Die grün markierten Texte sind GWO-Inhalte; in schwarzer Schrift sind die Inhalte der EH-Ausbildung nach DGUV Grundsatz 304-001 hinterlegt.

<p>Fallbeispiel: Schwerpunkt Notruf (Telekonsultation) sowie Sofortmaßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erste Hilfe / Psychische Erste Hilfe unter besonderen Voraussetzungen - Rettungsmethoden/ Lagerungstechniken Teamkommunikation - Risiken – Gefahren On-Offshore - Erweiterte Maßnahmen wie z.B. Wärmeerhalt durch Wärmedecken - Praktische Inhalte: Maßnahmen Rettungskette- Notruf, Teamkommunikation - Telekonsultation <p>Definition „der Notfall“ (Risiken und Gefahren) Überlebenschance c -A-B-C-D-E - Einweisung in die Notfallrucksäcke – Bodycheck – Sampler-Schema (Handhabung)</p> <p>Erkennen lebensbedrohlicher Störungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vitalfunktionen - Störungen der Vitalfunktionen (z.B. starke Blutungen, Bewusstlosigkeit...) 	<p>35 min</p>
<p>Kopfschnittmodell Lehrvortrag/ Wiederholung</p> <p>PPT Folien Nr. Lehrvortrag</p>	<p>Störungen von Bewusstsein; Atmung und Kreislauf</p> <ul style="list-style-type: none"> - Störungen des Atmungssystems Atemwegsverlegung, Asthma bronchiale, Insektenstich im Rachenraum, Hyperventilation (Erkennen – Maßnahmen) 	<p>45 min</p>

Erläuterung: Die grün markierten Texte sind GWO-Inhalte; in schwarzer Schrift sind die Inhalte der EH-Ausbildung nach DGUV Grundsatz 304-001 hinterlegt.

<p>Erfahrungen der Teilnehmer werden an der Pinnwand Visualisiert – durch die Lehrkraft zusätzlich ausführlich kommentiert</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnehmerübungen – Atemerleichternde Übungen/ Lagerung Hängetrauma • Bewusstsein (Ursachen – Symptome- Erkennen- Maßnahmen) • Teilnehmerübung – stabile Seitenlage 	<p>30 min</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Symptome - Maßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Störungen des HKS, Herzinfarkt/ Angina Pectoris • Atemstörungen erkennen (Verlegung der Atemwege) • Kreislaufstillstand Teilnehmerübung inklusive Atemwegssicherung mit Hilfsmitteln • Anwendung AED • Sauerstoffgabe 	<p>30 min</p>
<p>Reanimationsphantome 2 Übungsmasken AED Geräte</p>	<p>CPR – Ausbilderdemonstration im Anschluss Teilnehmerübung inklusive AED Teilnehmerübung: Reanimation in 2-Helfermethode Die Übungen werden im Gesamtablauf geübt.</p>	<p>90 min</p>
<p>Vortrag – Visualisierung Flip Char</p> <ul style="list-style-type: none"> - Symptome - Maßnahmen - Piktogramm Gesamtablauf 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusätzliche Maßnahmen als AD: Platzieren des Guedeltubus, • Übung Beutel Masken Beatmung sowie Mund-Nasenbeatmung mit Handhabung einer Pocket Maske. • Optional wird das Platzieren der supraglottischen Atemwegshilfen durch die Lehrkraft demonstriert, ggf. mit den Teilnehmern geübt 	

Erläuterung: Die grün markierten Texte sind GWO-Inhalte; in schwarzer Schrift sind die Inhalte der EH-Ausbildung nach DGUV Grundsatz 304-001 hinterlegt.

<p>Fallbeispiel: Stromunfall Erkennen – Eigenschutz- Maßnahmen</p> <p>Vortrag: kurze Wiederholung PPT Folien Nr.</p> <p>Fallbeispiel: z.B. Anaphylaktischer Schock Planung- Ablauf- Reflektion 15 min Arbeitsauftrag: Reflektion, Ursachen sowie die Besonderheiten der Maßnahmen.</p> <p>Lehrgespräch: kurze Wiederholung PPT Folien Nr.</p> <p><u>Teilnehmerübungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbandstechniken - Szenarien - Stationsarbeiten: <p>vorgefertigt Arbeitsaufträge für die einzelnen Gruppen: Szenario: Wundversorgung und Dokumentation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stromunfall Gefahren – Erkennen – Handeln <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • Schock - Erkennen – Maßnahmen - Vasovagaler/ Hypovolämischer Schock - Allergischer Schock - Kardiogener Schock - Septischer Schock • Optional – Hängetrauma/ Lagerung (Ausbilderdemonstration) <p>Verletzungen – allgemeine Wundversorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Wundversorgung / Gefahren • Betriebliche Verbandkasten, Dokumentation Besondere Verletzungen - Augenverletzung (Fremdkörper u. Verätzungen), - Amputationen, - Fremdkörper Verbrennungen und Verbrühungen, Verätzungen im Mund und Rachenraum/ Atemwege/ Haut Augenverletzungen (Demo Augenspülflasche) Wundreinigung/ Desinfektion • Lebensbedrohliche Blutungen Ggf. Handhabung „Israeli“ od. „Tourniquet“ TÜ Druckverband/ Vorgehensweise • Innere und äußere Blutungen 	<p>45 min</p> <p>45 min</p> <p>20 min</p>
--	---	---

Erläuterung: Die grün markierten Texte sind GWO-Inhalte; in schwarzer Schrift sind die Inhalte der EH-Ausbildung nach DGUV Grundsatz 304-001 hinterlegt.

<p>Vortrag: Tafelbild</p> <p>Lehrvortrag Folien.....</p> <p><u>Hitze und Kälteschäden</u> Gruppenaufteilung: Themenbezogen Symptome und Maßnahmen als Baukasten. Die Teilnehmer suchen sich jeweils zu Ihrem Thema die Symptome sowie die erforderlichen Maßnahmen heraus und begründen sie im Anschluss dem Plenum.</p> <p>Lehrgespräch Folien Nr.....</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Knochenbrüche und Gelenkverletzungen <ul style="list-style-type: none"> - Bodycheck – strukturierte Untersuchung Wiederholung - Immobilisierungsmaßnahmen - *TÜ Achsengerechte schmerzlindernde Lagerung • Der Patient mit Schmerzen Einschätzung Schmerzintensität (Schmerztherapie/ Medikation) Praktische Übung (Fallbeispiel) • Kopfverletzungen SHT • Brustkorbverletzungen • Nasenbluten • Hitze und Kälteschäden (Sonnenstich, Hitzschlag, Hitzeerschöpfung, Erfrierung, Unterkühlung- Entkleiden und Wärmeerhalt) • Hirnbedingte Störungen <ul style="list-style-type: none"> - Schlaganfall - Krampfanfall (Epilepsie/ Psychische Erkrankungen) • Erkrankungen im Bauchraum (akutes Abdomen) <ul style="list-style-type: none"> - Stoffwechselerkrankung (Diabetes) 	<p>20 min</p> <p>15 min</p> <p>20 min</p> <p>20 min</p> <p>30 min</p>
--	--	---

Erläuterung: Die grün markierten Texte sind GWO-Inhalte; in schwarzer Schrift sind die Inhalte der EH-Ausbildung nach DGUV Grundsatz 304-001 hinterlegt.

Szenarienbasierte Übungen/ Praxistraining	<ul style="list-style-type: none"> • Vergiftungen (z.B. Blausäure, Cyanide, Pflanzenschutzmittel) Kohlenmonoxid-Kohlendioxid, verdorbene Lebensmittel, Medikamentenüberdosierung, Drogen - Giftnotrufzentrale 	275 min
	<p style="text-align: center;">Optional</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leistungsbeurteilung der Teilnehmer (Vorgabe ca. 15 Minuten) <p>Die Bewertung der Teilnehmer erfolgt durch direkte Beobachtung und ggf. durch mündliche Zusatzfragen.</p>	
	Gesamt	<p>17,8 UE</p> <p>800 min</p>